

## Fit für den politischen Alltag – Die Bildungsarbeit der politischen Stiftungen in Deutschland

Die Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Melanie Piepenschneider

Die politischen Stiftungen in der Bundesrepublik Deutschland sind aus der historischen Erfahrung mit Diktatur und Gleichschaltung entstanden und in ihrer Konstruktion einmalig in der Welt. Sie sind eigenständige Organisationen, personell und finanziell von den ihnen inhaltlich nahestehenden Parteien unabhängig. In ihrer Summe bilden sie die in Deutschland existierenden politischen Grundströmungen ab. Dieser Pluralismus ist das besondere Kennzeichen der politischen Bildungslandschaft in Deutschland. Seit mehreren Jahrzehnten hat sich diese Konstruktion, welche durch zahlreiche andere Träger politischer Bildung und die Bundeszentrale für Politische Bildung sowie die Landeszentralen ergänzt wird, bewährt.<sup>1</sup> Melanie Piepenschneider gibt in ihrem Beitrag einen Einblick in die Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

### Auftrag der Politischen Stiftungen: Gestaltung der Zukunft unseres Gemeinwesens

Auftrag der Politischen Stiftungen ist es, aufbauend auf den Prinzipien der freiheitlichen demokratischen Grundordnung und in der Verpflichtung für die Grundsätze von Solidarität, Subsidiarität und gegenseitiger Toleranz, zur Gestaltung der Zukunft unseres Gemeinwesens beizutragen.<sup>2</sup> Dies tun sie auf vielfältige Weise im In- und Ausland.

So erarbeitet die *Konrad-Adenauer-Stiftung* fachliche Grundlagen politischen Wirkens, fördert den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Politik, Staat und Wirtschaft, erforscht und dokumentiert die Geschichte der christlichen Demokratie, unterstützt die wissenschaftliche Aus- und Fortbildung begabter junger Menschen, fördert Kunst und Kultur, wirkt an der Schaffung einer internationalen Ordnung des Friedens und der Gerechtigkeit mit, trägt zum Aufbau demokratischer, freiheitlicher und rechtsstaatlicher Strukturen im Ausland bei und – dies ist quasi der alles verbindende Grundauftrag: sie bildet politisch.<sup>3</sup> Viele der in den anderen Arbeitsfeldern gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse wirken dabei in die

politische Bildungsarbeit hinein und befruchten sie; es werden inhaltliche Expertise sowie wissenschaftliche oder theoretische Grundlagen für die politische Bildungsarbeit nutzbar gemacht.

Ausgangspunkt für die politische Bildungsarbeit der *Konrad-Adenauer-Stiftung* ist das christliche Verständnis vom Menschen als Geschöpf Gottes in seiner Gleichwertigkeit, Verschiedenheit und Unvollkommenheit. Bezugspunkte sind Politik und Gemeinwohl sowie die Rolle und Verantwortung des Einzelnen.<sup>4</sup> Indem sie die christlich-demokratischen Werte in der pluralen Gesellschaft fördert, trägt sie zur Identifikation der Bürger/-innen mit der freiheitlichen Grundordnung unseres Gemeinwesens bei.

Die Bildungsarbeit orientiert sich dabei inhaltlich an den normativen Fundamenten der Politik ihres Namensgebers. Zu den dauerhaften Leitthemen gehören deshalb die Verankerung und Stärkung

**Die Politische Bildung der Konrad-Adenauer-Stiftung will informieren, orientieren, aber auch zur Übernahme von Engagement aktivieren sowie vernetzen.**

der parlamentarischen Demokratie, die Bewahrung des Rechtsstaats und die Fortentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft und Europas.<sup>5</sup> Ergänzt werden diese Arbeitsschwerpunkte jährlich durch aktuelle Themen, wie 2015 zum Beispiel Maßnahmen zum Verhältnis von „Stadt und Land“, Energiepolitik und -sicherheit, aber auch zur deutschen Verantwortung in Europa und der Welt ebenso wie zur internationalen Rolle der Bundeswehr.

Die Politische Bildung der *Konrad-Adenauer-Stiftung* folgt dabei einem Vierklang: Sie will informieren, orientieren, aber auch zur Übernahme von Engagement aktivieren sowie vernetzen.

### „Fit für den politischen Alltag“ – drei Ansatzpunkte für die bildungspolitische Arbeit

Ein Programm „Fit für den politischen Alltag“, das es in dieser Zuspitzung in der Konrad-Adenauer-

1 Vgl. auch: *Melanie Piepenschneider*: Die Politischen Stiftungen, in: Wolfgang Sander/Peter Steinbach (Hrsg.): Politische Bildung in Deutschland. Profile, Personen, Institutionen – Bonn 2014, S. 184-188

2 Vgl. Gemeinsame Erklärung der politischen Stiftungen, November 1998, S. 2

3 Vgl. Satzung der *Konrad-Adenauer-Stiftung* in der Fassung vom 30. März 2001

4 Vgl. auch: *Dieter Althaus*: Person und Gesellschaft denken: Politische Bildung im christlich-demokratischen Wertebezug, in: Andreas von Below/Dieter Gauger (Hrsg.): Der Demokratie verpflichtet. Bausteine für die Zukunft der politischen Weiterbildung – Sankt Augustin 2004, S. 27-45

5 Vgl. *Heinrich Blatt*: Die politische Bildung der Konrad-Adenauer-Stiftung, Teil 1: 1957-1997 – Sankt Augustin 2014

Stiftung nicht gibt, sich aber in einzelnen Aktivitäten widerspiegelt, beinhaltet vor dem Hintergrund des oben genannten Vierklangs drei Ansatzpunkte für die politische Bildung im Inland:

Zum Ersten geht es darum, dem Bürger die Welt der Politik und der Gesellschaft in den wesentlichen Grundzügen begreifbar zu machen und ihn damit zur rationalen Urteilsbildung zu befähigen, aber auch ihn überhaupt für Politik zu interessieren, ihn durch den Dschungel der Informationen zu führen und damit in die Lage zu versetzen, sich mit politischen Ideen auseinanderzusetzen und den Stellenwert der Politiker/-innen (und der Politik) für eine gelingende Demokratie zu erfassen. Ohne den Bezugspunkt „informierter, mündiger Bürger“, wäre Politik und politisches Handeln nur ein sinnentleerter Selbstzweck. Auf der anderen Seite kann ein fachkundiger Bürger auch eine Bereicherung und Hilfe für die Entscheidungsfindung von Politikern sein, kann ihm Informationen und Erfahrungswissen erschließen.<sup>6</sup> Dieser Teil der Arbeit der Politischen Bildung der *Konrad-Adenauer-Stiftung* wird im Folgenden nicht weiter behandelt, weil die Fragestellung auf den Aspekt „Aktivierung“ konzentriert werden soll.<sup>7</sup>

**Das gesellschaftliche kann einen ersten Einstieg in ein politisches Engagement bedeuten.**

Zum Zweiten geht es darum, den Bürger in die Lage zu versetzen, sich selbst gesellschaftspolitisch zu engagieren

und ihn bei der Ausübung eines ehrenamtlichen Engagements zu unterstützen, ihm das Rüstzeug zu vermitteln, damit er sich einbringen und Verantwortung übernehmen kann. Er soll zur Teilhabe am



Junge Menschen für ehrenamtliches Engagement zu begeistern – eine der Aufgaben der politischen Bildung der Konrad-Adenauer-Stiftung

Gemeinwesen ermutigt, ermuntert und befähigt werden. Das gesellschaftliche kann einen ersten Einstieg in ein politisches Engagement bedeuten, ob ehren- oder hauptamtlich.<sup>8</sup> Dabei sind nicht nur die klassischen Modelle wie Vereinsarbeit gemeint, sondern jegliche Art von Engagement wie Bürgerinitiativen, Mitarbeit in Schulgremien, in der Kirche oder in sozialen Einrichtungen.

Zum Dritten geht es um die Unterstützung von Ehren- oder Hauptamtlichen, die schon in der Politik tätig sind sowie von im politischen Umfeld Tätigen.

### **Aktivierung zum und Förderung von gesellschaftspolischem Engagement**

Die politische Bildung steht vor der Herausforderung, dass die Aktivierung zum gesellschaftlichen Engagement für den potentiellen Teilnehmer im Zweifel keinen – sofort spürbaren – materiellen, nutzenbringenden individuellen Profit bedeutet wie zum Beispiel Weiterbildungsangebote, die ein berufliches Fortkommen befördern können. Po-

<sup>6</sup> Vgl. hierzu: *Bertelsmann Stiftung* (Hrsg.): *Wie Politik von Bürgern lernen kann. Potenziale politikbezogener Gesellschaftsberatung* – Gütersloh 2011

<sup>7</sup> Die *Konrad-Adenauer-Stiftung* erreicht im Jahr mit Maßnahmen der politischen Bildung ca. 113.000 Teilnehmer/-innen und führt ca. 2.200 Veranstaltungen durch. Die unmittelbar auf Aktivierung und Engagement zielenden Maßnahmen machen „nur“ ein Viertel der Arbeit aus.

<sup>8</sup> So hat Prof. Dr. *Achim Schröder*, Universität Darmstadt, in einer Wirkungsanalyse von politischen Bildungsmaßnahmen mit Jugendlichen u. a. festgestellt, dass diese politisches Engagement maßgeblich befördert haben: *Nadine Baltzer/ Yan Ristau/Achim Schröder: Wie politische Bildung wirkt. Wirkungsstudie zur biographischen Nachhaltigkeit von politischer Jugendbildung* – Bad Schwalbach 2014



Kommunale Funktions- und Mandatsträger bei einer Fachkonferenz der Kommunalpolitik zum Thema „Energie wenden – Heimat wahren“

litische Bildung muss – sofern sie nicht schon auf aktivierte Zielgruppen stößt – erst einmal deutlich machen und davon überzeugen, dass der Einsatz für die Allgemeinheit ein Beitrag des Bürgers für seinen Staat ist; ein Beitrag ohne den die Demokratie und damit der Staat nicht überleben können. Demokratie funktioniert nur, wenn sich die Bürger/-innen für ihren Staat engagieren, wenn sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, ihr Können und ihre Fähigkeiten in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen sowie ihre Zeit (und ihr Geld) für die Allgemeinheit einzusetzen.<sup>9</sup> Dieses Grundprinzip ist auch wegen der Chancenflut, die das tägliche Leben bereithält, keine gelebte Selbstverständlichkeit mehr und muss – nicht nur in der jüngeren Generation – durch politische Bildung wieder vermittelt werden.

Grundsätzlich hat die Bereitschaft zum Engagement in Deutschland in den letzten Jahren nicht abgenommen, aber sie befindet sich in einem Veränderungsprozess.<sup>10</sup> Engagement ist projekt-

9 So rückt heute das WeQ (Qualität des Wir) als Gegenkonzept zum (individuellen) IQ in das Zentrum von Gegenwartsanalysen, vgl.: <http://goodimpact.org/content/studie-%C3%BCber-die-wequalities-von-orten-gestartet> (Zugriff: 23.10.2014)

10 Vgl. Erster Engagementbericht – Für eine Kultur der Mitverantwortung. Bericht der Sachverständigenkommission und Stellungnahme der Bundesregierung, DS 17/10580 vom 28. August 2012

bezogener geworden, man bindet sich nicht mehr so gerne langfristig an Strukturen (wie Vereine oder Parteien) und scheut die Übernahme von Leitungsfunktionen, man will sich die Multi-Optionen des Tätigwerdens (oder eben nicht) offen und flexibel halten, man hat unbegrenzte Wahlmöglichkeiten des sich Beschäftigens.

In den Seminaren der *Konrad-Adenauer-Stiftung* werden Rahmenbedingungen und Ansatzpunkte für Partizipation beleuchtet, konkrete Gestaltungsmöglichkeiten aufgezeigt und gelungene Beispiele aus der Praxis vorgestellt. Darüber

hinaus informieren sie über Entwicklungen, Veränderungen und Trends in der deutschen Engagementlandschaft. Mit den

**Die Bereitschaft zum Engagement in Deutschland hat in den letzten Jahren nicht abgenommen, aber sie befindet sich in einem Veränderungsprozess.**

Teilnehmern wird über zukunftsfähige Konzepte und Modelle bürgerschaftlichen Engagements für eine aktive Bürgergesellschaft diskutiert. Eine Seminarreihe mit sechs Modulen zum „Vereinsmanagement in der Praxis“ dient der Professionalisierung, aber auch der Vernetzung und dem Lernen an Best-practice-Beispielen; Planspiele dienen zum Lernen nah an der Praxis. In Kursen zur Förderung von Eltern- und Schüler-Engagement werden spezifische Kompetenzen im Bereich Methoden trainiert, ein Austausch organisiert und Kompetenzen vermittelt.<sup>11</sup>

Zu beachten ist, dass diejenigen, die sich engagieren, meist wiederum über großes Expertenwissen in ihrem Gebiet verfügen, sie wollen sich professionalisieren und ihre Arbeit optimieren. Die konzeptionellen Anforderungen, die Auswahl der Themen und Referenten erfordert von dem politischen Bildner/der Bildnerin ein Höchstmaß an Expertise und Vernetztheit in diese Zielgruppe.

11 Vgl. [www.kas.de/wf/de/33.36499/](http://www.kas.de/wf/de/33.36499/) (Zugriff: 23.10.2014)

## Potenziale heben und Professionalisierung ermöglichen

Bei der Realisierung des Ziels der Aktivierung orientiert sich die politische Bildung der *Konrad-Adenauer-Stiftung* an dem Prinzip der Subsidiarität, nämlich v. a. der Stärkung der Kommune, der „kleinsten“ politischen Ebene, die nahe am Bürgergeschehen ist. In Zeiten abnehmender Bereitschaft zum kommunalpolitischen Engagement und neuer Protestformen gegen politische Entscheidungen ist die kommunale Demokratie mehr denn je auf Mandatsträger und Initiativen angewiesen, die durch Sachkunde und qualifizierte Arbeit zum Erfolg ihrer Kommune beitragen können. Die *KommunalAkademie* in der Politischen Bildung bietet Basis- und Aufbaukurse sowie Themenkurse an und widmet sich besonders Seminaren für die Zielgruppe Bürgermeister/-in und führt Maßnahmen zu Verbesserung des Fraktionsmanagements durch.<sup>12</sup>

Neben vertieften Kenntnissen politischer Inhalte, verlangt das politische Geschäft eine ganze Reihe von Fertigkeiten, um erfolgreich zu sein: Medien-, Methoden-, Sprachen-, Führungs-, Strategie- und soziale Kompetenz.<sup>13</sup> Aber auch: Argumentations-sicherheit, Streitkultur, Umgang mit Emotionen, Sicherstellung von Akzeptanz für getroffene Entscheidungen, Dialogfähigkeit und Toleranz in einer immer „bunteren“ Welt, Kenntnisse über geschichtliche Hintergründe von Krisen und Konflikten

**Mehr denn je ist die kommunikative Kompetenz zu einer Schlüsselqualifikation im politischen Alltag geworden.**

sowie aus Paradoxien, Widersprüchlichkeiten, Gegenläufigkeiten und Ungleichzeitigkeiten politischer wie gesellschaftlicher Entwicklungen produktive Ergebnisse zu entwickeln – dies alles zu beherrschen wird heute erwartet und sichert das Überleben in der Mediendemokratie.

Mehr denn je ist die kommunikative Kompetenz zu einer Schlüsselqualifikation im politischen Alltag geworden. Das Angebot der Abteilung *Politische Kommunikation* in der Politischen Bildung bietet deshalb vielfältige Formate zur Professionalisierung an. Zu den Klassikern gehören Workshops zur politischen Rhetorik und zur Pressearbeit, aber

auch der Umgang mit Social Media. In Medientrainings erwerben die Teilnehmenden die Kompetenz, politische Botschaften zu entwickeln und sich routiniert vor Kamera und Mikrofon auszudrücken und zu bewegen. Personal Branding zielt darauf, durch stimmige und authentische Kommunikation das eigene Image in den Köpfen des Zielpublikums zu verankern. Neue Trends in der Web- und Online-Praxis sind ein weiterer Schwerpunkt<sup>14</sup>.



Fachprogramme *KommunalAkademie* und *Ehrenamtliches Engagement*

© Konrad-Adenauer-Stiftung

Politik und Gesellschaft brauchen insbesondere auch den Sachverstand und die Kreativität von Frauen. Das *Frauenkolleg* der Politischen Bildung zeigt Wege auf, wie Frauen ihre Fähigkeiten in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ausbauen und nutzen können. Sie trainieren in Basis-, Aufbau- und Themenkursen, wie Frauen sich und ihre Ideen professionell einbringen und verwirklichen können.<sup>15</sup> Das Projekt „Wege in die Politik“ der Begabtenförderung der *Konrad-Adenauer-Stiftung* informiert darüber hinaus über Berufschancen, Einstiegsmöglichkeiten und Anforderungsprofile in der nationalen und internationalen Politik.

## Das Ziel: eine aktivierende politische Bildung

Jenseits der Vermittlung und Einordnung von Inhalten (Faktenwissen), welches das hauptsächliche Geschäftsfeld der politischen Bildung der *Konrad-Adenauer-Stiftung* ist, hat in den letzten Jahren die Nachfrage nach Möglichkeiten der Professionalisierung zugenommen (Anwendungswissen). Die Stei-

12 Vgl. [www.kas.de/kommunalakademie](http://www.kas.de/kommunalakademie) (Zugriff: 23.10.2014)

13 Vgl. *Melanie Piepenschneider*: Politik und Komplexitätsbewältigung: Kompetenzprofil von Politikern in der Spannweite von Strategie bis Kummerkasten, in: ifo-Schnelldienst, 1/2011, S. 23-28

14 Vgl. auch: [www.kas.de/wf/de/33.36496/](http://www.kas.de/wf/de/33.36496/) (Zugriff: 23.10.2014)

15 Vgl. auch: [www.kas.de/wf/de/33.33094/](http://www.kas.de/wf/de/33.33094/) (Zugriff: 23.10.2014)

gerung der Qualität der Arbeit von gesellschaftlich und politisch Engagierten kann aber nicht personale Authentizität und Leidenschaft für das Politische ersetzen.

Alle Maßnahmen der politischen Bildung – das lehrt die Erfahrung der letzten Jahre – müssen dabei sehr zielgruppengenau konzipiert sein, an die Lebensrealität der potentiellen Teilnehmer/-innen anknüpfen und den veränderten Rahmenbedingungen, unter denen politische Bildung stattfindet (wie Individualisierung, Internationalisierung/ Globalisierung, Digitalisierung etc.) Rechnung tragen, ebenso wie dem veränderten Nutzerverhalten (kürzer, näher am Arbeits- oder Wohnort, kompakter). Die *Konrad-Adenauer-Stiftung* hat darauf reagiert, in dem sie ihre Bildungsmaßnahmen durch 14 Landes- und vier Regionalbüros in der Fläche an-

bietet sowie begonnen hat, eine digitale Bildungsplattform aufzubauen, den *AdenauerCampus*.<sup>16</sup>



*Dr. Melanie Piepenschneider leitet die Politische Bildung der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. Arbeitsschwerpunkte sind: Demokratieentwicklung und politische Bildung, Fragen der Europäischen Integration sowie Steuerung von Veränderungsprozessen. Sie ist erreichbar unter der Adresse der Stiftung: Rathausallee 12, 53757 Sankt Augustin*

*E-Mail: [melanie.piepenschneider@kas.de](mailto:melanie.piepenschneider@kas.de)*

<sup>16</sup> [www.adenauercampus.de](http://www.adenauercampus.de)

**IDA** | **DGB BILDUNGSWERK** | **ESF**

**www.Vielfalt-Mediathek.de**

**Bildungsmaterialien für Toleranz, Demokratie und Vielfalt, gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus.**

**Kostenloser Verleih/Download von:**

- Broschüren und Büchern
- Arbeitsmaterialien und Handbüchern,
- Katalogen und Verzeichnissen
- Kurz- und Dokumentarfilmen, Musik-CDs
- Dokumentationen der Lokalen Aktionspläne